

Interpellation 433

Eingang Stadtkanzlei: 25. Juni 2020

Mountainbike-Trend mitgestalten

Mountainbiken ist in und dürfte in Zukunft noch mehr Leute auf die Sättel locken – auch wegen der stets kostengünstigeren und leistungsfähigeren Elektrounterstützung. Der Trend ist aus Sicht Gesundheitsförderung und Naherholung wünschenswert, kann aber bei Übermass und unachtsamer Ausübung stören. So scheinen beispielsweise im Bireggwald Spontanrouten durch Mountainbike-Fahrende mit entsprechenden Fahrfurchen deutlich zugenommen zu haben. Diese sind vermutlich oftmals auf eine falsche Bremstechnik mit blockiertem Hinterrad zurückzuführen, wodurch die sensible Waldoberfläche verletzt und dadurch in Kombination mit heftigen Regenfällen mittelfristig eigentliche Gräben entstehen können. Ausserdem führen Fahrten abseits der dafür vorgesehenen Wege zu zusätzlichem Stress für das Wild.

Folgende Fragen beziehen sich auf die städtischen Naherholungsgebiete¹, welche sich teilweise auch auf benachbarten Gemeindegebieten befinden:

1. Gibt es eine Übersicht, welche Wege für Mountainbike-Fahrende vorgesehen sind?
2. Hat der Stadtrat Kenntnis davon, wie stark die städtischen Naherholungsgebiete durch Mountainbike-Fahrende beansprucht werden, wie sich die Nutzung in den letzten Jahren entwickelte und welcher Trend in welchem Ausmasse für die nächsten Jahre erwartet wird?
3. Hat der Stadtrat Massnahmen entwickelt oder sieht er solche vor, um lenkend einzugreifen? Zugunsten welcher Ziele? Mit welchen Instrumenten? Ist der Stadtrat hierzu mit den anliegenden Gemeinden im Austausch? Mit welchem Ergebnis?
4. Eine Möglichkeit der Steuerung ist die Attraktivierung gewisser Gebiete, verbunden mit der Erwartung und Forderung, dass dadurch andere Flächen unbefahren bleiben. So wurde 2010 der Gigeliwald Trail Luzern zusammen mit der Stadt Luzern, dem Stadtforstamt und dem Verein MTB Freeride Connection verwirklicht. Wie sind diese Erfahrungen? Kann dadurch das

¹ Bireggwald im Süden, Sonnenbergwald im Westen, Sädelwald im Norden, Meggerwald im Osten

Aufkommen gesteuert und können andere Flächen dadurch entlastet werden? Könnten Trails in weiteren stadtnahen Wäldern als gezieltes Lenkungsinstrument eingesetzt werden? Wie und mit welchen Partnern müsste dabei vorgegangen werden?

Cyrill Studer Korevaar
namens der SP/JUSO-Fraktion